

Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern



im Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern

Protokoll der Jugendversammlung 25.6.2023

Schulcampus Evershagen, Rostock

Inhalt

1 Eröffnung der Jugendversammlung und Grußworte	3
2 Feststellung der Anwesenden und des Stimmverhältnisses	3
3 Wahl der Sitzungsleitung, des Protokollführers und der Wahlkommission	3
4 Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 29.05.2022	3
5 Rechenschaftsberichte für 2022	3
6 Kassenprüfberichte 2021 und 2022	3
7 Aussprache zu den Berichten 2021 und 2022	4
8 Bericht und Aussprache zum bisherigen Jahr 2023	5
9 Entlastung 1.1.2021 - 1.12.2022	7
10 Anträge an die Jugendversammlung	7
10.1 Turnierordnung	7
11 Wahlen	7
11.1 2. Vorsitzender	7
11.2 Landesspielleiter Jugend	7
11.3 Referent Schulschach	8
11.4 Kassenwart	8
11.5 Schiedsgericht	8
11.6 Kassenprüfer	8
12 Diskussion mit dem neuen Vorstand, Meinungsbilder, Themenentwicklung	8
13 Etat 2023	8
14 Ehrungen	9
15 Sonstiges	9
Anwesenheitsliste mit Stimmen	10

TOP 1 Eröffnung der Jugendversammlung und Grußworte

Die Sitzung beginnt um 10:07.

Robert Jänsch begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Anwesenden und des Stimmverhältnisses

Es sind 34 Vereinsstimmen und 3 Vorstandsstimmen vertreten. Die einfache Mehrheit liegt bei 18 Stimmen. Anträge zur Änderung der Jugendordnung liegen nicht vor.

Am 05.03.2023 erfolgte die Bekanntgabe des Termins per Email. Am 27.05.2023 erfolgte der Versand der Einladung und der Materialien zur Sitzung. Damit ist die Sitzung fristgerecht geladen worden.

TOP 3 Wahl der Sitzungsleitung, des Protokollführers und der Wahlkommission

Robert Jänsch wird mit 37/0/0¹ stimmen als Sitzungsleiter gewählt. Als Protokollführer wird **Jörg Sonnenberger** vorgeschlagen und mit 37/0/0 gewählt.

Für die Wahlkommission treten **Ronja Wilke**, **Eike Kist** und **Torsten Kath** an. Die Versammlung spricht sich mit 37/0/0 für die Wahl im Block aus. Die Wahlkommission wird mit 37/0/0 gewählt.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 29.05.2022

Torsten Kath hat Nachfragen zum Thema DSM WK-G 2022 in Suhl. **Robert Jänsch** führt aus, dass es massiv gestiegene Kosten gab und die Verwendung dieser Gelder nicht unbedingt ersichtlich war. Deshalb wurde u.a. eine Stellungnahme der DSJ erbeten. In der Antwort wurden verschiedene Fehler seitens der Teilnehmer angemerkt. Auf die Änderungen der Ausschreibung und die Verstöße der Ordnungen wurde aber nicht eingegangen, auf die schlechte Organisation nur teilweise.

Das Protokoll wird mit 34/0/3 genehmigt.

TOP 5 Rechenschaftsberichte für 2022

Es gibt keine Ergänzungen zu den schriftlich vorliegenden Berichten. Die Berichte umfassen teilweise auch schon die Saison 2022/23 über das Jahr hinaus.

TOP 6 Kassenprüfberichte 2021 und 2022

Der Kassenprüfbericht vom 24.06.2023 liegt vor.

¹Abstimmungsergebnisse erfolgen in der Reihenfolge Ja/Nein/Enthaltung.

Robert Jänsch und **Jörg Sonnenberger** nehmen zu verschiedenen Punkten des Prüfberichts Stellung. Die Praxis der Verrechnung bei Fehlern wurde bereits eingestellt. Bei einer Reisekostenabrechnung ist ein Fehler von 2ct zu Gunsten der SJ aufgetreten, dies wurde vom Empfänger nicht moniert.

Die Abrechnung von Pokalen und Medaillen erfolgt inzwischen getrennt von den jeweiligen Veranstaltungen, da diese auf Vorrat beschafft und dann nach Bedarf beschriftet bzw. mit Gravurschildern versehen werden. Dadurch können bei den Abrechnungen nicht mehr direkt die Einnahmen angegeben werden, da die Veranstaltungen wesentlich später erfolgen.

Der Bußgeldbeleg für die Strafe SF Schwerin von der LJEM 2021 wird beigelegt.

Der Kontoauszug für Dezember 2022 fehlte bei der Übergabe und konnte wegen privater Verpflichtungen von **Mathias Leddin** nicht kurzfristig nachgereicht werden. Die Kassenprüfung erfolgte deshalb bis zum Stichtag 01.12.2022. Die Prüfung im nächsten Jahr erfolgt deshalb ab 01.12.2022.

Der Kassenprüfer empfiehlt bei Korrektur der bzw. Aussprache zu den genannten Probleme die Entlastung des Vorstandes für den Zeitraum 2021 bis 01.12.2022.

TOP 7 Aussprache zu den Berichten 2021 und 2022

Norbert Bauer bietet um eine Darstellung der Arbeit des Vorstandes. **Robert Jänsch** erklärt, dass nach Jugendordnung zwei Vorstandssitzungen stattfinden sollen. Früher fand eine der beiden Sitzungen bei der LJEM statt. Dies führt aber zu einer erheblichen Doppelbelastung und wurde deshalb vermieden und stattdessen im Januar durchgeführt. Eine zweite Sitzung erfolgt nach der jeweiligen Jugendversammlung. Im Jahr 2021 fanden die Sitzungen wegen der Pandemie online statt, im Jahr 2022 im Januar in Präsenz. Die Sitzungen dauern meist ungefähr 2 Stunden, Themen sind z.B. Vorbereitung der LJEM oder die Erstellung des Haushaltsplans. Bei akutem Bedarf sind auch zusätzliche Sitzungen möglich.

Norbert Bauer fragt weiter, wie Feedback von den Vereinen eingeholt wird, wie mit dem Problem der Nachbesetzung offener Vorstandsposten umgegangen wird sowie was zur Einbindung der Jugend getan wurde. **Robert Jänsch** freut sich über die aktive Mitarbeit der Jugendsprecher. Es gibt gemeinsame Projekte zum Beispiel mit Schleswig-Holstein in der Vorbereitung. Es wurden verschiedene Kandidaten für den Posten des Kassenwarts oder des Schulschachreferenten angesprochen. Es gab durchgehend Absagen. Ein Teil der Lücken konnte durch das zusätzliche Engagement verschiedener Vorstandsmitglieder aufgefangen werden, dies ist aber keine Dauerlösung. **Jörg Sonnenberger** ergänzt, dass der Vorstand nur bei denen werben kann, zu denen persönliche Kontakte existieren oder die auf Veranstaltungen anwesend sind. Bei allgemeinen Aufforderungen über die Vereine fühlt sich meist niemand angesprochen. **Philipp Maßloch** erinnert sich an ein Arbeitstreffen bei der LJEM, um zum Beispiel nach Assistenten für die Turnierorganisation zu suchen. Von denen wird dann vielleicht auch später jemand Funktionär werden. **Niklas Rickmann** hatte für vergleichbare Probleme der DSJ ein Projekt für Nachwuchsrekrutierung angefangen.

Mike Gerwig fragt, wer die Kassenprüfung durchgeführt hat und wie viele die Prüfung durchführen müssen. **Robert Jänsch** benennt **Hans-Ernst Kirstein** und **Frank Kuno** als gewählte Kassenprüfer, die Prüfung selbst erfolgt durch **Frank Kuno**. **Mike Gerwig** fragt, ob hier nicht Möglichkeiten für die Einbindung des Nachwuchses möglich wäre. Er fragt, ob nicht ein 6-Augen-Prinzip nach Satzung notwendig wäre. **Robert Jänsch** sieht dies als Wunsch, aber nicht als Notwendigkeit.

Artöm Erderle fragt, wie man Jugendliche für die Organisation von Turnieren gewinnen möchte. **Robert Jänsch** hat über die Vereine und die Jugendsprecher bisher versucht Jugendliche zu erreichen, eine direkte Ansprache ist durch den Vorstand sonst nicht erfolgt. **Jörg Sonnenberger** nimmt die Idee mit auf. Mitmachen in der Guten Laune Bande erfordert keine Vorkenntnisse. (Zweit-)Schiedsrichter sollten regelfest sein. Als Spielleiter ist man für die Organisation verantwortlich, z.B. das Erfassen der Meldungen. Dies kann von Zuhause erfolgen und auch für Nachfragen bei erfahreneren Mitgliedern ist meistens Zeit. Die Einstiegshürden sind also überschaubar.

Torsten Kath fragt zum Bericht des Kassenwarts, wie Aussagen zum Defizit bei der DEM 2022 gemeint sind und dass diese auf die Teilnehmer umgelegt werden sollen. **Robert Jänsch** erklärt, dass durch **Mathias Leddin** der Haushaltsplan falsch interpretiert wurde. Ein Defizit ist im Haushalt vorgesehen gewesen, aber es waren zusätzliche Kosten entstanden. Diese sind aber vergleichsweise gering bezogen auf das geplante Defizit. Beispielsweise werden die Trainer und Delegationsleiter inkl. Übernachtung und Reisekosten von der Schachjugend bezahlt. Diese werden nicht auf die Teilnehmer von uns umgelegt. **Torsten Kath** fragt weiter nach dem gemeinsamen Mädchenturnier mit Schleswig-Holstein nach. **Amanda Köpnick** hatte mit den anderen Organisatoren Probleme einen geeigneten Raum zu finden. Die angefragten Orte in MV hatten alle abgesagt. Es werden weitere Optionen geprüft, der erhoffte Termin ist aber bereits abgelaufen. Als Größe des Turniers wurden ca. 100 Jugendliche angepeilt, Jungen und Mädchen.

Es wird mit 34/0/3 ein neuer Tagungsordnungspunkt zum Jahr 2023 ergänzt.

TOP 8 Bericht und Aussprache zum bisherigen Jahr 2023

Vom SF Schwerin wurde im Vorfeld um eine Gesamtrechnungslegung für die LJEM 2023 gebeten. **Robert Jänsch** führt aus, dass die LJEM im Haushalt als schwarze Null geplant ist. Durch die Einladung von **Marius Fromm** wurde dies am Ende nicht erreicht. **Jörg Sonnenberger** ergänzt, dass die Teilnehmerzahl immer schwer abschätzbar ist und damit eine genaue Planung problematisch ist. **Robert Jänsch** geht auf die verschiedenen Kostenpunkten und Einnahmen ein. Offene Punkte gab es durch kurzfristige Änderungswünsche. **Mike Gerwig** fragt nach, wie das Vertragsverhältnis war, und warum falsche Zimmer vergeben worden sind. **Jörg Sonnenberger** antwortet, dass es eine Aufstellung gab, welcher Verein welche Art von Zimmer und welche Essensmarken verteilt werden müssen. Dies sollte durch **Uwe Kollwitz** erfolgt sein. Alle Zimmer in der Indoor-Halle waren belegt gewesen, warum der SF Schwerin dort einquartiert wurde, kann **Jörg Sonnenberger** nicht nachvollziehen. Die Teilnehmer, die wegen der Heizungssituation ins Herrenhaus umgezogen wurden, waren abgesprochen gewesen und sind auch freigeblieben.

Für die Zukunft wird **Jörg Sonnenberger** mit anderen zusammen intensiver die Orte auskundschaften. Damit hätte zumindest die Beleuchtungssituation erkannt werden können. Ob die Heizungssituation damit erkannt werden kann, ist nicht garantiert. Für die Gute Laune Bande hätte mehr Personal gebraucht werden können. **Mike Gerwin** bietet sich an, im nächsten Jahr bei der Organisation vor Ort zu helfen.

Pause von 11:24 bis 11:37

Robert Jänsch verweist nochmal auf das Schreiben, welches mit den nachgereichten Urkunden versendet wurde. **Norbert Bauer** betont, dass sehr viel Geld in den Sand gesetzt wurde. Es müssen Lektionen daraus gelernt werden. Der Spielbetrieb wird verwaltet, ohne dass die Vereine eingebunden werden. **Norbert Bauer** und **Stein Röste** sprechen sich gegen den Warnow Park als Spielort aus. **Ralf Kriese** spricht das Problem der fehlenden Schiedsrichter an. Er regt an, die offenen Turniere und wer sich beworben hat, auf der Homepage zu veröffentlichen. **Jörg Sonnenberger** führt aus, dass sich überhaupt nur drei Vereine gemeldet haben zur Frage Ausrichtung von Meisterschaften. Dabei kam von SF Schwerin die Rückmeldung, dass dies in dieser Saison nicht passt. Bei TuS Makkabi Rostock und SAV Torgelow gab es eine Überschneidung, ansonsten wurden die gewünschten Turniere vergeben.

Jörg Sonnenberger führt weiter aus, warum es zur Wahl des Warnow Parks kam. Das CJD war beim letzten Mal randvoll. Auch die Stralsunder Mensa war, wenn auch vor Corona, an ihren Grenzen. Die Akustik war schlecht abschätzbar, auch wenn der konkrete Ort unter Rolltreppe durch kurzfristige

Probleme entstanden ist. Das Center würde auch wieder für uns öffnen. Bei anderen Orten ist auch zu bedenken, dass ein Drittel der Teilnehmer aus Rostock kam. **Philipp Maßloch** glaubt, dass bei anderen Orten auch andere Teilnehmer kommen. Er sieht 70% der Turniere in Rostock als problematisch und fragt, warum so wenige Vereine, auch von denen, die in der Vergangenheit aktiv waren, noch Turniere ausrichten. **Robert Jänsch** hat auf die hohe Quote in Rostock vor vielen Jahren vor Jahren bereits hingewiesen.

Mike Gerwig fragt, wann mit den Zuschüssen vom Bildungsministerium zu rechnen ist. **Robert Jänsch** erklärt, dass alle Anträge weitergereicht wurden und werden direkt an die Konten der Antragsteller ausgezahlt.

Jörg Sonnenberger weist daraufhin, dass die LJVM u12 und u16 nicht vom Landesspielleiter Jugend vergeben werden, sondern die Spielorte durch die Spielleiter Schülerliga und Jugendliga vergeben werden.

Norbert Bauer wiederholt, dass die Schachjugend verwaltet und nicht gestaltet. Es wird zu viel gefahren. Wochenendturniere können weniger Fahrtkosten mit sich bringen. Die Organisation der DEM 2022 war chaotisch. **Robert Jänsch** stimmt zu, er selber war nur eingesprungen. **Norbert Bauer** regt an, dass beim Schulschach-Cup Einzel nur Spieler ohne DWZ mitspielen sollten, auch wenn diese DWZ erst im Laufe des Jahres errungen wurde. Er bemängelt das Fehlen von Zuschüssen für Teilnehmer beim DEM und DLM. Vom Förderverein wurde auch nichts eingeworben. Für die Teilnahme an NDVMs wurden bisher 30EUR gezahlt, dies ist in der letzten Saison nicht erfolgt oder im Haushalt zu finden. Es werden mehr Angebote für Mädchen gebraucht, z.B. als Mädchenschach-Wochenende. Torgelow fühlt sich als Mannschaft im Osten ausgegrenzt. Es wäre schön, einen Koordinator für Vereinsarbeit als hauptamtliche Stelle zu haben.

Robert Jänsch sieht 45% des Budgets für die Durchführung der DEM, davon werden insbesondere die Trainer bezahlt. Die Zuschüsse für die NDVMs entstanden aus den Überschüssen, die bei Turnieren entstanden sind. Wenn keine Turniere durchgeführt werden konnten oder wesentlich weniger Teilnehmer haben, gibt es auch keine Überschüsse. Zusätzliche Gelder sind in 2023 auch rückwirkend eingeplant. Die Regeln für den Schulschach-Cup wurde von der Jugendversammlung so beschlossen, Änderungen kann und sollten zu Anträgen führen. Verwalten und Umsetzen ist erstmal genau die Aufgabe eines Vorstandes. **Norbert Bauer** führt auf Nachfrage aus, dass es z.B. im Judo einen solchen Koordinator für Vereinsarbeit gibt. Details sollen beim Judo-Verband erfragt werden. **Jörg Sonnenberger** sah die Ausrichtung der LJVM u12 und u16 in der Corona-Saison als Wochenendturnier. Von vielen Vereinen wurde dies abgelehnt. In der Schülerliga gab es nicht genug Mannschaften, um sinnvoll zwei Staffeln zu bilden. Beim Schulschach-Cup hat sich die Situation mit den DWZ-Klassen etwas entspannt, weil alle Kinder einer Schach-AG jetzt teilnehmen können. Wann man die Grenze zieht, ob zu Saisonbeginn, direkt vor dem Turnier oder irgendwann dazwischen ist gemeinsam zu klären. Argumente lassen sich für jede Zeit finden. Ein Termin für ein Mädchenschach-Wochenende wird eingeplant werden. **Christian Joachim** sieht wenig finanzielle Spielräume seitens der Schachjugend. Dies betrifft sowohl die Möglichkeiten für Zuschüsse als auch hauptamtliche Tätigkeit. **Ralf Kriese** fragt, wo mehr Geld herkommen soll oder wo Ausgaben reduziert werden soll. Wochenendturniere sind kein Allheilmittel, weil die letzte Saison auch bei den Wochenendturnieren dann z.T. Lücken bei den großen Vereinen gezeigt hat. **Norbert Bauer** fragt, warum es nicht z.B. einen Fahrtkostenausgleich geben kann. Es fehlen Turniere in der Fläche. Er bietet sich an, Trikots zu organisieren. **Ralf Kriese** stellt eine Anhebung der Startgelder in den Raum, um ein finanzielles Polster für Zuschüsse aufzubauen. Im Meinungsbild sprach sich mit 32/0/5 die Mehrheit für eine Anhebung der Startgelder der Vereinsmeisterschaften auf 25EUR aus.

Norbert Bauer wünscht sich ein Online-Meeting mit den Vereinen.

TOP 9 Entlastung 1.1.2021 - 1.12.2022

Die Vorstandsstimmen gelten bei dieser Abstimmung nicht. Der Vorstand wird mit 33/0/1 Stimmen entlastet.

TOP 10 Anträge an die Jugendversammlung

Turnierordnung

Stein Röste fragt nach dem Hintergrund des Meldeumfangs auf 16 Spieler und möchte diesen Punkt streichen. **Jörg Sonnenberger** sieht Gründe für eine engere Grenze bei Wochenendturnieren, für die Ligen hat er kein Problem damit, den Satz zu streichen. **Ralf Kriese** ergänzt, dass im alten Ergebnisdienst eine Grenze von 16 Spielern gab. **Jörg Sonnenberger** fragt, ob es eine vorübergehende Lösung bedingt durch den Ukraine-Krieg geht oder eine dauerhafte Lösung sein soll. **Stein Röste** sieht das Fluktuationsproblem als dauerhafte Herausforderung. Der Satz wird gestrichen.

Celina Hopp bietet um eine Erklärung von §1.11.3 (Ausländische Spielern bei Einzelmeisterschaften). **Jörg Sonnenberger** führt aus, dass die Bestimmung aus der alten Turnierordnung stammt und §1.11 ist ein Sammelpunkt. Ausgeschlossen werden soll, dass ein Spieler z.B. mit FIDE-Förderung POL sowohl an Einzelmeisterschaften bei uns und als auch an der polnischen Nationalen Einzelmeisterschaft teilnehmen darf. Es soll hier eine sportliche Verzerrung vermieden werden.

Celina Hopp fragt weiter nach den verschiedenen Zahlen für Mädchen bei der LJEM. Bei der LJEM ist die Grenze um ein Rundensystem voll zu bekommen, dort kommen Vorqualifizierte mit dazu. Bei der Qualifikation sollen genügend Spielerinnen zusammenkommen, deshalb dort die Grenze von fünf Mädchen. Es wird weitergefragt, was mit "Langschach" gemeint ist. **Jörg Sonnenberger** hatte keinen besseren Begriff in Abgrenzung zum Schnell- oder Blitzschach gefunden. Als Grenze sollen die Anforderungen der Wertungsordnung des DSB gelten. Es gibt noch eine Nachfrage, was mit §1.6 gemeint ist. **Jörg Sonnenberger** hat diesen Satz aus der alten Turnierordnung übernommen. Er sieht hier einfach nur eine Festlegung der Zuständigkeit für die Teilnahme am Meisterturnier der LEM der Männer sowie nationaler und norddeutscher Meisterschaften. Dies ist teilweise der Doppelstruktur zwischen Erwachsenenschach und Jugendschach geschuldet.

Die neue Turnierordnung wird mit der genannten Änderung mit 37/0/0 angenommen.

Mittagspause von 13:22 bis 14:00

TOP 11 Wahlen

Die Abstimmungen werden nach Klärung der Kandidaturen und eventueller Fragen am Stück erfolgen.

2. Vorsitzender

Mathias Leddin steht als Kassenwart nicht mehr zur Verfügung. Er hat sich aber bereit erklärt, zusammen mit **Robert Jänsch** als 2. Vorsitzender zu mitzuarbeiten. Da **Robert Jänsch** nächstes Jahr nicht nochmal antreten wird, sind dann beide Vorsitzenden zu wählen. Das Einverständnis von **Mathias Leddin** liegt vor. Die Wahl erfolgt mit 32/0/1 bei einer ungültigen Stimme.

Landesspielleiter Jugend

Jörg Sonnenberger steht zur Wahl. Er wird mit 30/0/4 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Referent Schulschach

Es gibt keine Kandidaten.

Kassenwart

Es gibt keine Kandidaten. Die Buchhaltung der Schachjugend soll zusammen mit der des LSV M-V in Zukunft durch ein Steuerbüro erfolgen, wodurch sich der Aufwand erheblich reduziert. Es ist noch offen, welche Kosten dadurch entstehen und wer diese trägt. Die Bankführung wird weiterhin durch **Mathias Leddin** erfolgen (da bisher eingetragen), die Buchführung durch **Robert Jänsch** erfolgen.

Schiedsgericht

Christian Joachim kandidiert als Vorsitzender. Sein Einverständnis liegt vor. **Michael Ehlers** und **Stein Röste** kandidieren als Beisitzer, das Einverständnis von **Michael Ehlers** liegt vor. **Arne Schmidt** kandidiert als Nachrücker.

Mit 34/0/0 beschließt die Versammlung, das Schiedsgericht offen und im Block zu wählen. Das Schiedsgericht wird mit 34/0/0 gewählt. **Stein Röste** und **Arne Schmidt** nehmen die Wahl an.

***Norbert Bauer, Philipp Maßloch und Ronja Wilke** verlassen mit 5 Stimmen die Sitzung.*

Kassenprüfer

Mike Gerwig tritt als Kandidat als Nachfolger von **Hans-Ernst Kirstein** an und wird mit 29/0/0 gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 12 Diskussion mit dem neuen Vorstand, Meinungsbilder, Themenentwicklung

Mike Gerwig fragt nach den Aufgaben der Schiedsrichter und was regelfest heißt. **Jörg Sonnenberger** würde sich natürlich freuen, wenn mehr Verein ausgebildete Schiedsrichter hätten. Der entsprechende Lehrgang ist ein Wochenende (Regionaler Schiedsrichter) mit einem Online-Modul davor. Gerade für den Einsatz bei den Schulschachturnieren reichen aber die normalen Regelkenntnisse der meisten Schachspieler auf. In Problemfällen kann auf die erfahreneren Hauptschiedsrichter verwiesen werden.

Mike Gerwig fragt weiter nach Lehrgängen zum Schulschachpatent nach. **Jörg Sonnenberger** erklärt, dass dies eine der Hauptaufgaben des Schulschachreferenten ist. **Uwe Kollwitz** hat bisher immer seine Bereitschaft zur Mithilfe erklärt, er möchte aber insbesondere mit der Deutschen Schulschachstiftung nicht mehr interagieren.

TOP 13 Etat 2023

Der Etatentwurf wird mit 29/0/3 angenommen.

Jörg Sonnenberger fragt die Versammlung, ob die Aufschlüsselung speziell im Spielbetrieb so beibehalten werden soll. Die bisherige Methodik ist sehr kleinteilig und erlaubt trotzdem keine einfache Bewertung, welche Ergebnisse bei den einzelnen Veranstaltungen aufgetreten sind. Für die einzelnen Projekte kann besser eine Nebenabrechnung geführt werden, bei der aber auch Kosten über Haushaltsjahre hinweg abgebildet werden können. Die Ergebnisse der Turniere werden von der Versammlung als hilfreich betrachtet.

TOP 14 Ehrungen

Die Deutsche Schachjugend hat im Jahr 2020 mit dem Jubiläums-Chessy eine besondere Ehrung geschaffen, die zum 50. Geburtstag der DSJ Personen Ehren sollte, die nicht in die klassischen Ehrenordnungen passen. Für sein besonderes Engagement überreicht **Robert Jänsch** diesen Chessy an **Stein Röste**.

TOP 15 Sonstiges

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Um 14:47 wird die Jugendversammlung beendet.

Anhang 1: Anwesenheitsliste mit Stimmen

Nachname	Vorname	Verein	Vereinsstimmen	LSJ-Stimmen
Jänsch	Robert	Think Rochade - SC HRO	2	1
Sonnenberger	Jörg	Think Rochade - SC HRO	1	1
Gerwig	Mike	SF Schwerin	1	
Kath	Torsten	SF Schwerin	2	
Schmidt	Arne	SF Schwerin	3	
Grisk	Holger	SV Gryps	2	
Hopp	Celina	SV Gryps	2	
Wilke	Ronja	SAV Torgelow	3	
Bauer	Norbert	SAV Torgelow	1	
Maßloch	Philipp	SAV Torgelow	1	
Kriese	Ralf	Greifswalder SV	2	
Ederle	Artöm	Greifswalder SV	3	
Röste	Stein	TuS Makkabi Rostock	2	
Köpnick	Amanda	TuS Makkabi Rostock	5	1
Kist	Eike	Think Rochade - SC HRO	4	